

Kleinere Insektenfresser

Dies ist keine komplette Artenliste, sondern eine Auswahl an Arten, die häufiger in Menschenhand geraten. Wenn Sie Ihren Findling hier nicht entdecken, schauen Sie auch auf den anderen Bestimmungsseiten nach.

Pflege- und Fütterungshinweise gibt es z.B. bei der [Wildvogelhilfe](#) und bei der [Wildvogel-Pflegestation Marburg](#).

Bei Fragen wenden Sie sich auch an mich: Wiltrud Spiecker, Tel. 0731-553389.

Mauersegler



Mauersegler sind die einzigen auf dieser Seite, die nicht zu den Singvögeln gehören - d.h. sie sperren den Schnabel nicht so leicht auf wie die anderen, selbst wenn sie hungrig sind. Die aus dem Nest fallenden Jungen werden aber häufig lebend gefunden, da die Vögel an Häusern nisten.

In vielerlei Hinsicht ist die Aufzucht von Mauerseglern anders als die anderer Vögel. Praktische Tipps findet man z.B. [hier](#), und viele weitere Informationen auf den Seiten der [Deutschen Gesellschaft für Mauersegler](#). Wenn man die ersten Schwierigkeiten gemeistert hat und das richtige Futter benutzt, ist die Erfolgsquote aber gut.



Oft werden Mauersegler mit Schwalben verwechselt. Der Mauerseglerfuß ist aber charakteristisch: In der Regel sind alle vier Zehen nach vorn gerichtet und tragen scharfe, sichelförmige Krallen. Die Farbe reicht von schwarz bis rosig, die Krallen sind schwarz. Beim Zupacken können die Zehen auch zur Seite gedreht werden, wie auf dem linken Foto. Im Gegensatz zu Schwalben, die meist aufrecht auf ihren Beinchen sitzen, liegen Mauersegler aber normalerweise auf dem Bauch.



Die Segler haben einen winzigen Schnabel, aber einen Riesenrachen, der bis unter die Augen reicht. Damit können sie ganze Heimchen verschlingen. Sie brauchen mindestens 6 Wochen, bis sie ausgewachsen sind. Das abgebildete Quartett (!) ist etwa 5 Wochen alt. Die Flügel werden noch länger! Erwachsene Mauersegler sind im Gegensatz zu ausgewachsenen Jungen dunkelbraun statt schwärzlich und haben nur einen kleinen weißen Kehlfleck.

Schwalben



Links eine Mehlschwalbe, rechts eine Rauchschwalbe , beide ca. 3 Wochen alt.

Rauchschwalben sind blauschwarz mit rostroter Kehle und weißlicher Unterseite, junge Mehlschwalben braunschwarz mit weißer Kehle und weißem Bauch, auch der Hinterrücken ist weiß.



Die Beine der Rauchschwalben sind unbefiedert, die der Mehlschwalben tragen einen kurzen weißen Federpelz. Im Gegensatz zum Mauersegler sind jeweils drei Zehen nach vorn und eine nach hinten gerichtet.

Blaumeise



Junge Blaumeisen sind vorwiegend blassblau und sehr klein, Rumpflänge unter 4 cm. Über die Augen zieht sich ein dunkler Streifen, wie eine Räubermaske. Ein Gelege besteht aus bis zu 12 Eiern. Die Jungen hocken dicht gedrängt im gepolsterten Nest und halten sich warm. Ein einzelnes Junges muss künstlich gewärmt werden, selbst wenn es schon gut befiedert ist! Nicht überhitzen, 32-34° ungefähr (Thermometer!).

Kohlmeise



Kohlmeisen sind ein wenig größer als Blaumeisen und entsprechend ein bisschen robuster, aber auch hier halten sich die Nestlinge gegenseitig warm und kühlen einzeln leicht aus. Am Rücken sind kleine Kohlmeisen grünlich, am Bauch gelblich. Ein schwärzlicher Streifen zieht sich von der Kehle hinunter bis zu den Beinen.

Wenn die Meisen etwas herangewachsen sind, werden sie sehr unruhig. Ständig versuchen sie, durchs Käfig-Gitter zu schlüpfen, und stoßen sich die Stirn blutig. Sie sollten dann nur im Käfig sitzen, wenn es gar nicht anders geht, und den Käfig sollte man innen rundum mit belaubten Zweigen bestecken, damit die Vögel möglichst nirgendwo ans Gitter können.

Schwanzmeise



Schwanzmeisen sind winzig - das Foto links spricht für sich. Diese blieb übrig, als ein Beutegreifer das Nest plünderte. Sie musste natürlich auch künstlich warmgehalten werden. Die Futterinsekten mussten kleingezupft werden.

Das zweite Foto zeigt denselben Vogel wenige Tage später. Die Rumpflänge betrug etwa 3 cm. Die Schwanzfedern waren schon körperlang und wuchsen noch bis auf etwa 7 cm.

Kleiber



Kleiber oder Spechtmeisen bleiben mehr als 3 Wochen im Nest, in dem sie als Höhlenbrüter gut geschützt sind. Dieser Jungvogel, der sich nach Verlassen der Höhle verlaufen hatte, ist mindestens 28 Tage alt. Die kastanienbraune Färbung der Flanken weist ihn als Männchen aus.

Hausrotschwanz



Hausrotschwänze sind schwärzlich, die Schwanzfedern sind rostrot. Wenn sie das Nest verlassen haben, erkennt man sie auch am Schwanzzittern - immer wenn sie irgendwo landen, wippt der Schwanz wie eine Stahlfeder nach.

Die beiden Hausrotschwänze rechts sind etwa 4 Wochen alt und bereits flügge.

Rotkehlchen oder vielleicht ein **Gartenrotschwanz**?



Rotkehlchen und Gartenrotschwänze sehen sich als Jungvögel zum Verwechseln ähnlich, aber wenn die Schwanzfedern wachsen, erkennt man sie leicht: Bei Gartenrotschwänzen sind sie genauso rostrot wie beim Hausrotschwanz oben.

Hier kann man schon erkennen, dass sie dunkel sind: Der abgebildete Jungvogel ist ein Rotkehlchen. Die Kehle färbt sich erst in der Jugendmauser rot, ab einem Alter von etwa 6 Wochen.

Das getupfte Jugendkleid ist bei Gartenrotschwänzen etwas fahler. Außerdem zittern Rotkehlchen nicht mit dem Schwanz.

Bachstelze



Bachstelzen sind grau mit schwarzen und weißen Stellen und auffällig langbeinig. Jungvögel sind blasser gefärbt als die Alten.

Grauschnäpper



Grauschnäpper verlassen nach etwa 14 Tagen das Nest, sind dann noch recht ungeschickt und verirren sich gelegentlich. Sie werden aber zu sehr wendigen Fliegern, die Insekten aus der Luft schnappen. Sie mausern ab etwa der 6. Lebenswoche in das ungefleckt graue Erwachsenen-Gefieder. Das hat bei dem Vogel auf dem rechten Foto schon begonnen: Der verwischt-bräunliche Streifen an der Flanke wird von "neuen" Federn gebildet. Das Kopfgefieder bleibt gestrichelt.

Im Kopfbild ganz oben auf dieser Bestimmungs-Seite ist ein halberwachsener Grauschnäpper abgebildet, der mit der Jugendmauser fast fertig ist.

Gartenbaumläufer



Baumläufer sind ungefähr so winzig wie Schwanzmeisen, ca. 3 cm Körperlänge beim Verlassen des Nests. Sie sind braun gemustert, tragen noch einige Tage einen dünnen, riesigen Dunenschopf (s. Foto) und haben einen dünnen, leicht abwärts gebogenen Schnabel (hier noch baby-kurz). Schon in diesem Alter klettern sie an allen halbwegs griffigen Oberflächen hoch - dieser am Bein einer verblüfften Spaziergängerin.

Dies ist ein Gartenbaumläufer. Waldbaumläufer sind eine Spur weißer an den Flanken. Sie leben wirklich im Wald und werden daher seltener gefunden

Mönchsgrasmücke



Mönchsgrasmücken sind einfach graubraun ohne Muster. Bei genauerem Hinsehen erkennt man aber eine braune Kopfkappe. Sie sind in diesem Alter etwa 5 cm lang und noch nicht flugfähig, verlassen aber bereits das Nest. Der Sperr-Rachen ist rotgelb.